

AUS DEM VEREINSLEBEN

Für 10 Jahre Mitgliedschaft im Tierschutz Roggendorf und Umgebung e.V. danken wir nachstehenden Personen ganz herzlich:

Frau Christine Abraham
Herrn Gerhard Fucke
Frau Edith Hagedorn
Frau Marianne Jung
Frau Dr. Resi Knoch
Herrn Gottfried Knoch
Frau Dörte Lenschow-Vögele
Herrn Ludwig Lenschow
Frau Angelika Thielsen
Herrn Michael Vögele
Frau Hilke Voss

Leider haben wir auch eine sehr traurige Mitteilung zu machen:

Wir trauern um
Sabine Baumgarten

die am 16. Februar 2010 plötzlich und für uns unerwartet starb.

Sabine Baumgarten war von April 2009 bis zu Ihrem Tod Mitglied im Vorstand des Tierschutz Roggendorf und Umgebung e.V. und hat sich ihrer Aufgabe mit großem Engagement gewidmet.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand
Tierschutz Roggendorf und Umgebung e.V.

Tierheim Roggendorf, Gadebuscher Strasse 3
19205 Roggendorf
Telefon + Fax 038876/31863
Mail: info@tierheim-roggendorf.de
HP: www.tierheim-roggendorf.de

Öffnungszeiten: Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag
Von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Bankverbindung: Volks- und Raiffeisenbank e.G. Wismar
BLZ 130 610 78, Konto-Nr. 20 26 759

TIERHEIMMITARBEITER STELLEN SICH VOR

Jutta Werner und Joachim Gawlik

Seit mehr als 10 Jahren sind Jutta Werner und Joachim Gawlik Mitglieder in unserem Tierschutzverein.

Als ihre geliebte Hündin „Milli“ (aus dem Tierheim Rostock-Schlaage) vor 3 Jahren verstarb, entschieden sie sich, sich keinen eigenen neuen Vierbeiner mehr zuzulegen, sondern sich stattdessen viermal die Woche im Tierheim um alle Hunde zu kümmern!

Ob Sonne oder Regen, Jutta und Joachim sind immer pünktlich zur Stelle! Und dann wird geschmust, gespielt, gefüttert und geputzt, Stroh gewechselt und Decken aufgeschüttelt, um ihren Lieblingen den Tierheimalltag zu versüßen!



Aber das ist noch nicht alles: Jedes Jahr um die Weihnachtszeit, ziehen die beiden von Tür zu Tür und sammeln für ihre Schützlinge das nötige Kleingeld, wie z.B. für den Bau von Unterständen. An dieser Stelle allen Spendern ein herzliches „DANKE SCHÖN“!

Für Jutta Werner und Joachim Gawlik

ist der schönste Lohn: „...die Dankbarkeit und Liebe, die uns unsere Schützlinge immer wieder zeigen ...“

J u t t a und J o a c h i m , vielen Dank für Euer Engagement!!!

Tierschutz Roggendorf und Umgebung e.V.

- gemeinnützig –

Kooperationspartner von

aktiontier – menschen für tiere e.V.

Tierpost

Ausgabe Frühling 2010

Für alle Mitglieder / Sponsoren und Förderer / und Tierfreunde

Erscheint vierteljährlich

Rico – 9 jähriger lieber und freundlicher, leider fast blinder, jedoch sehr fröhlicher Deutscher Schäferhund - lebt seit 4 Jahren im Tierheim.



TIERSCHUTZ AKTUELL

Katzenkastration

Es „maunzt“ in der Mülltonne ... 5 Katzenwelpen in einer Einkaufstüte zwischen Müll ... keine Seltenheit! Leider!

Manchmal werden sie gefunden und ins Tierheim gebracht. Wie viele werden nicht gefunden? Wie viele werden jedes Jahr ertränkt oder totgeschlagen?

Helfen Sie Katzenelend zu verhindern!

Sprechen Sie mit Ihren Freunden und Bekannten, mit Ihren Nachbarn und Arbeitskollegen! Raten Sie zur Kastration!

Ein Service unseres Tierheimes:

Wir kastrieren kostenlos freilebende, wilde oder zugelaufene Tiere nach Absprache!

Vorsicht Staupe!

Während es seit 15 Jahren keinen einzigen Tollwutfall mehr bei uns gab, ist die Staupe im Vormarsch!

Durch eine relativ hohe Fuchspopulation und die Zuwanderung des Marderhundes hat sich seit dem Winter 2008/2009 die Staupe in unserer Region stark ausgebreitet. Hunderte von Füchsen und Marderhunden verendeten seitdem. Diese Tiere zeigen, wie bei der Tollwut im Endstadium, kaum noch Scheu vor dem Menschen. Ihr Nervensystem ist so stark beeinträchtigt, dass sie vor uns sitzenbleiben. Die Ansteckungsgefahr für einen ungeimpften Hund ist bei Kontakt mit einem lebenden Fuchs sehr hoch. Außerhalb des Körpers des infizierten Fuchses halten sich die Erreger der Staupe nur wenige Tage. Bitte melden Sie uns, wenn Sie einen staupeverdächtigen Fuchs oder Marderhund sehen! Überprüfen Sie den Impfschutz Ihres Hundes gegen Staupe!

NEUES AUS DEM TIERHEIM

Der harte Winter ist vorbei! Gott sei Dank! Während einige unserer Hunde großen Spaß daran hatten, im hohen Schnee herumzutollen, traf es andere Tiere hart! So konnten unsere Mitarbeiter zwei völlig entkräftete Schwäne aus dem Eis retten. Der Jungschwan „Lumpi“ kam nach einigen Tagen Klinikaufenthalt und anschließender fürsorglicher Pflege im Tierheim wieder „auf die Beine“ und hat nun schon das Doppelte an Gewicht zugelegt. Für den alten Schwan kam jede Hilfe zu spät! Ein weiterer Jungschwan konnte nach vierwöchigem Tierheimaufenthalt an einer offenen Stelle an der „Boize“ wieder ausgewildert werden.

Ein Steinkauzweibchen hatte sich in einen Schornstein verirrt, in dem es wohl jämmerlich zugrunde gegangen wäre, hätten es nicht die Hausbewohner befreit und ins Tierheim gebracht. Die völlig verrußte Kauzdame konnte nach gründlicher Gefieder- und Augenreinigung nach zwei Tagen wieder in ihre alte Heimat nach Groß Siems zurückgebracht werden. Sie war außergewöhnlich groß und kräftig – kein Wunder, sie lebt dort in einem Gebiet mit verlassenem Scheunen, einem wahren Mäuseparadies!



Steinkauz

TIERSCHUTZFÄLLE

Luna

Anfang März erhielt das Tierheim einen Anruf, ein Mann sei ins Pflegeheim gekommen, sein Hund werde seit Wochen ab und zu durch Nachbarn versorgt, jetzt müsse er aber weg.

In einem ganz und gar verkoteten Schuppen hinter einem Wohnblock fanden wir eine kleine 12 Jahre alte, völlig abgemagerte und verwahrloste Hündin an einer Kette vor! „Luna“

Luna ist blind und taub aber noch sehr lebendig! Sie lebt jetzt im Tierheim in unserem Katzenhaus und wartet sehnsüchtig auf ein Zuhause!

Wie wir erfuhren, hat Luna ihr ganzes Leben in diesem Schuppen an der Kette verbracht! Für sie ist das Tierheim eine Verbesserung ihrer Lebenssituation. Wie schön wäre es für sie, wenn sie noch ein paar Jahre glücklich sein dürfte in einem liebevollen Zuhause!

Pflegestellen gesucht!

Immer häufiger werden alte Tiere von ihren Besitzern „entsorgt“!

Für diese Tiere ist es besonders schwer, mit der Tierheimsituation zurechtzukommen. Oft resignieren sie und warten nur noch auf ihr Ende!

Eine Pflegestelle bietet ihnen die Chance, ihren Lebensabend in Würde und Zufriedenheit erleben zu können. Sie zeigen sich unendlich dankbar dafür!

Sollten Sie die Möglichkeit sehen, einem dieser Tiere zu helfen, sprechen Sie mit uns – wir beraten Sie gern!